

Landis & Staefa in der Siemens Building Technologies AG

Marktanteile gehalten

Die Siemens Building Technologies AG Landis & Staefa Division hatte im Februar zu einer Presseveranstaltung nach Luzern eingeladen, um die Journalisten über aktuelle Unternehmensentwicklungen zu informieren.

Der neue Bereich Siemens Building Technologies (SBT) mit den Divisionen Landis & Staefa (inklusive Siemens Gebäudeautomation), Cerberus (inklusive Siemens Sicherheitsmeldetechnik), Projektgeschäft und Gebäudemanagement wurde im Oktober 1998 gebildet. Landis & Staefa (L & S) ist mit einem Umsatz von 3,75 Mrd. DM die größte davon. Von diesem Umsatz entfallen 54 % auf Europa, 41 % auf Amerika und 5 % auf Asien/Pazifik. Wie Dr. Robert Bachmann, Leiter Europa, berichtete, konnte L & S in den vergangenen zwei Jahren ihre hohen Marktanteile halten, die Ertragslage nachhaltig verbessern und über innovative Neuentwicklungen ihre Produkte- und Systemsortimente schrittweise straffen. Das Umsatzwachstum lag in den Geschäftsjahren 1996/97 und 1997/98 bei jährlich 3 %.

Breite Technologie-Basis

In einer eigenen Rechtsform wurden die bisherigen Ländergesellschaften von L & S und von Cerberus als operativ eigenständige Einheiten der Divisionen mit eigenem Marktauftritt in Siemens Building Technologies-Bereichsgesellschaften zusammengefaßt. Damit wird die Kontinuität in den Kundenbeziehungen gewährleistet und die Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Strategie der Fokussierung von L & S auf HLK-Regeltechnik und Gebäudeautomation und von Cerberus auf Sicherheitstechnik ermöglicht. Robert Bachmann wies darauf hin, daß L & S Qualität und Know-how in der lokalen Präsenz steigern konnte. Außerdem sollen die Stärken unterschiedli-

cher technischer Konzepte und Lösungen über innovative Migrationsschritte weiterentwickelt und zusammengeführt werden. Als Zukunftsperspektive führte er an, daß man die Leistungen in den Bereichen HLK-Technik und Gebäudemanagement weiter ausbauen wolle. Zusammen mit Cerberus werden erprobte standardisierte Integrationslösungen für Gebäudeautomation und

Management-Applikationen für Datenverwaltung, Energieoptimierung und Gebäudebetrieb sowie eine gemeinsame durchgängige Toolumgebung. Die Weiterentwicklung wird neue Lösungen auf der Automatisierungsebene enthalten, mit für das Gebäude optimierter Verwendung der „Simatic“. Ebenfalls soll das HLK-Reglersortiment schrittweise erneuert werden.



Dr. Robert Bachmann, Leiter Landis & Staefa Europa, erläuterte Struktur, Wirtschaftslage und Strategie der L & S Division

Sicherheitstechnik angeboten. Dabei könne der direkte Zugang zu angrenzenden Geschäftsgebieten des Siemens Konzerns, insbesondere der Automatisierungs- und Antriebstechnik (A & D) und zu Siemens-Nixdorf, die künftige Entwicklung L & S positiv beeinflussen.

Migrationskonzept und Jahr-2000-Problem

Mit ihrem Migrationskonzept setzt die L & S die anlässlich des Zusammenschlusses von Landis & Gyr und Staefa Control im Jahre 1996 definierte System-Strategie fort. „Damit sollen die Investitionen in die bestehenden Anlagen geschützt, Offenheit und vollständige Funktionalität erreicht sowie kostengünstige Angebote für Gebäude jeder Größe möglich werden“, deutet Jürg Muggli, Leitung Produkt Marketing & Entwicklung, auf die Systemzukunft hin. Durch neue Systemteile werden die bestehenden Systeme schrittweise in eine gemeinsame neue Systemtechnik unter dem Namen „Desigo“ überführt. Deren erste Version zeichnet sich aus durch eine neuartige Leitstation „Desigo Isight“, durch ein neues flexibles Sortiment zur Integration der Raumfunktionen „Desigo RX“, durch gemeinsame Plattformen für eine Integration aller Fremdgeräte und -systeme mit dem Easylink-Konzept, durch ein neuartiges Set von



Auf den Datumswechsel ins Jahr 2000 soll sich L & S laut Fritz Mumenthaler, Leiter Marketing Europa, gut vorbereitet haben

Auf den Datumswechsel ins Jahr 2000 soll sich L & S laut Marketingleiter Fritz Mumenthaler gut vorbereitet haben. Immerhin gilt es, 18 000 computergestützte Kundenanlagen vor möglichen Störungen zu schützen. „Wir haben rechtzeitig notwendige Maßnahmen getroffen“, betonte Mumenthaler. So wurden sämtliche Systemkomponenten auf ihre „Jahr 2000“-Kompatibilität hin geprüft und die Resultate veröffentlicht. Kunden mit kritischen Installationen wurden angeschrieben und über ihre möglichen Optionen informiert. HH